



Anne-Catherine Peters vom TV Nidrum zeigt vollen Einsatz bei der VDT-Meisterschaft in Raeren.

Foto: Griseldis Cormann

Tumbling: Belgische Meisterschaft am Wochenende – zehn Ostbelgier direkt qualifiziert

„Ich bin schon sehr aufgereggt“

Ende April machten die Deutschsprachigen und die Welkenraedter die besten wallonischen Tumbling-Turner unter sich aus. Am kommenden Wochenende steht die Belgische Meisterschaft in Dendermonde an. Die Qualifizierten aus Amel, Nidrum und Raeren erwartet starke Konkurrenz aus Flandern.

VON GRISELDIS CORMANN

Das gilt auch für Lennox Barthel (TV Raeren) und Anne-Catherine Peters (TV Nidrum). Die Erfahrenste aus dem zehnköpfigen Team, das sich direkt qualifizieren konnte, ist Anne-Catherine Peters. Die 14-Jährige stammt aus Weywertz und trainiert in Nidrum. Bereits seit mehreren Jahren ruft sie auf höchstem Niveau in der Division I Leistung ab und das, obwohl sie regional konkurrenzlos ist: „Ob mit oder ohne Konkurrenz versuche ich, mich möglichst 100 Prozent zu konzentrieren“, sagt sie im Interview mit dem GrenzEcho. Damit das auch in Dendermonde möglich ist, wurden alle Teile der Bahn noch konzentrierter geübt – „so lange bis es dann richtig klappt. Die Landung ist äußerst wichtig!“

Peters zeigt Kampfgeist und Motivation.

Neue Elemente wurden in den fünf wöchentlichen Tumblingstunden vor dem großen Aufeinandertreffen nicht mehr eingeübt. Die gefühlte Sicherheit auf den Bahnen gehe vor. Um diese weiter zu erhöhen, gab es hier und da ein Zusatztraining. Außerdem hieß es, hin und wieder zu Hause noch Kraftübungen zu machen oder laufen zu gehen.

Trotz allem ist ihr bewusst, dass die Konkurrenz deutlich mehr Zeit aufwendet und so auch mehr den Fokus auf die Perfektionierung richten kann. Deshalb rechnet sie sich im Vorfeld keine allzu großen Chancen aus: „Aber ich werde mein Bestes geben“, zeigt die 2004 geborene Weywertzerin Motivation und Kampfgeist.

Diese Qualitäten kann man auch Lennox Barthel zusprechen. 2018 konnte er bei seiner ersten Teilnahme bei den Elfjährigen in der höchsten Division den Vize-Landesmeistertitel holen. Sein Traum wäre es, dies wiederholen zu können, doch ist er schon in diesen jungen Jahren realistisch: „Ich bin eine Kategorie gestiegen und ich zähle immer zu den Jüngsten“, so Lennox Barthel, der im August 2007, also im zweiten Halbjahr, geboren wurde.

Um das Beste geben zu können, trainiert er zehn Stunden in der Woche, auf der Tumbling- und auf der Airtrackbahn. Hinzu kommt das Krafttraining: „Wir machen ein Zirkeltraining. Es ist wichtig, aber sonst etwas langweilig“, so der Eynattener. Er betont anschließend, dass FlickFlack, ein oft wiederholtes Hauptelement des Tumbings, leicht für ihn sei: „Der Körper macht einfach. Es fühlt sich an, als würde man fliegen.“ Deutlich schwieriger findet er es, direkt nach dem Anlauf und nach dem ersten Element, dem sogenannten Barani, ein Salto mit halber Drehung, in Schwung zu bleiben und am Ende der Bahn noch eine anderthalbgedrehte Schraube auf die Matte zu bringen.

ment des Tumbings, leicht für ihn sei: „Der Körper macht einfach. Es fühlt sich an, als würde man fliegen.“ Deutlich schwieriger findet er es, direkt nach dem Anlauf und nach dem ersten Element, dem sogenannten Barani, ein Salto mit halber Drehung, in Schwung zu bleiben und am Ende der Bahn noch eine anderthalbgedrehte Schraube auf die Matte zu bringen.

Teamwork als wichtige Basis für den sportlichen Erfolg

Daran wurde in den letzten Wochen seit der Walloniemeisterschaft gefeilt, gemeinsam mit seinem Haupttrainer Joseph Weyt und dem auch in der Division I startenden und ein Jahr jüngeren Noah Emonts: „Konkurrenz ist es nicht. Wir arbeiten zusammen und helfen uns gegenseitig“, erklärt Lennox Barthel, wie es im Team abläuft. Er ist davon überzeugt, dass er ohne seinen Trainingspartner Noah und seinen Trainer niemals dort hingekommen wäre, wo er jetzt steht, nämlich kurz vor seiner zweiten Belgischen Meisterschaft: „Ich bin schon sehr aufgereggt!“



Lennox Barthel auf dem Podest bei der Walloniemeisterschaft in Worriken

Foto: TV Nidrum

Boxen: Königlicher Boxing in Eupen bei Nachwuchsturnier in Alsdorf

Maik Allmanns besticht mit guter Leistung

Kürzlich reiste die Mannschaft des Königlichen Boxings Eupen nach Alsdorf, wo der dortige Boxverein ein Nachwuchsturnier veranstaltete. Viele Vereine aus dem Umkreis und weit darüber hinaus nahmen an dem Wettkampf teil. Durch anstehende Prüfungen und auch den Ramadan konnten viele Athleten des hiesigen Traditionsvereins nicht gemeldet werden. Für weitere Sportler ließ sich kein passender Gegner finden, sodass Maik Allmanns, eines der jüngsten Talente im Kader, als einziger Eupener Boxer in den Ring trat.

Da jedoch das Gewicht des Gegners nicht passte, einigten sich die Vereine auf einen Trainingskampf unter Wettkampfbedingungen. So konnten die Athleten Wettkampferfahrung sammeln.

Allmanns spielte seine Kondition und sein boxerisches Können aus.

Zu Beginn war der Kampf von Allmanns gegen Lattila Gian aus Kostheim ausgeglichen. Dank guter Beinarbeit und starken Geraden wurde der Eupener gerade zum Ende der Runde immer sicherer. Ab der zweiten Runde übernahm Allmanns dann vollends das Kommando. Immer wieder ließ er seinen Gegner ins Leere schlagen und laufen. Er wusste sich intelligent zu platzieren, um immer wieder zu kontern.



Maik Allmanns (r.) konnte vollends überzeugen.

Foto: Privat

Der Ostbelgier zwang dem Kontrahenten mit und mit seinen Kampfstil auf. In der letzten Minute des Gefechts spielte der Athlet vom hiesi-

gen Boxverein dann auch noch seinen besseren konditionellen Zustand aus. Mehrfach schlug er blitzschnell seine Führhand zum Kopf des

Gegners und stoppte diesen in seinem Angriff. Besonders in dieser Runde konnte man sich vom Talent des Eupeners überzeugen. Da er sich um einen Trainingskampf handelte, wurde anschließend kein Gewinner ermittelt. Man kann jedoch davon ausgehen, dass Maik Allmanns diesen Kampf für sich entschieden hätte.

Heinz Plaire, Ostbelgiens Urgestein im Boxsport, fand lobende Worte über seinen jüngsten Zögling: „Maik bringt alles mit, um ein starker Athlet zu werden. Er hat den Willen und Ehrgeiz sowie alle anderen Voraussetzungen für das Olympische Boxen.“ Taktisch habe er heute alles richtig gemacht, sei dem Gegner intelligent ausgewichen, um selber danach Treffer zu landen. (red)

KURZ NOTIERT

NBA: Milwaukee müht sich zum Auftaktsieg gegen Toronto

Die Milwaukee Bucks haben beim Start ins Halbfinale der Basketball-Profiliga NBA mit viel Mühe den Sieg geholt. Das Team um den griechischen Starspieler Giannis Antetokounmpo gewann nach einem 10:0-Lauf in den letzten drei Minuten 108:100 gegen die Toronto Raptors, damit steht es in der Best-of-seven-Serie 1:0. Milwaukee hatte die Hauptrunde als bestes Team abgeschlossen.

NBA: Larry Bird und „Magic“ Johnson erhalten Auszeichnung

Die Basketball-Legenden Earvin „Magic“ Johnson und Larry Bird werden am 24. Juni in Los Angeles anlässlich der Preisverleihung für die Saison 2018/19 für ihre gesamte gemeinsame Karriere geehrt. Dies teilte die nordamerikanische Profiliga NBA am Mittwoch auf ihrer Website mit. Johnson, der in seiner Karriere mit den Los Angeles Lakers fünf Meisterschaften gewonnen hatte, und Bird, der mit Erzrivale Boston Celtics dreimal erfolgreich war, gehörten zum legendären „Dream Team“, das 1992 bei den Olympischen Spielen in Barcelona triumphiert hatte.

NHL: San Jose Sharks gehen wieder in Führung

Die San Jose Sharks haben im Play-off-Halbfinale der Eishockey-Profiliga NHL den Heimvorteil wieder auf ihrer Seite. Die Kalifornier gewannen drei bei den St. Louis Blues dank Erik Karlsson mit 5:4 nach Verlängerung, in der Best-of-Seven-Serie steht es damit 2:1 für die Sharks. Der Schwede Karlsson traf in der Overtime nach 5:23 Minuten zum Sieg.

Tennis: Maria Scharapowa sagt French Open ab

Die einstige Tennis-Weltranglisten-Erste Maria Scharapowa hat wegen ihrer anhaltenden Schulterprobleme ihre Teilnahme an den anstehenden French Open abgesagt. Die Paris-Siegerin von 2012 und 2014 teilte ihren Verzicht am Donnerstagabend via Instagram mit. „Manchmal sind die richtigen Entscheidungen nicht die leichtesten“, schrieb die 32-Jährige. Das zweite Grand-Slam-Turnier der Saison beginnt am 26. Mai.

Tennis: Kyrgios flippt aus und wird disqualifiziert

Der australische Tennisprofi Nick Kyrgios hat wieder einmal für einen Eklat gesorgt und ist beim ATP-Turnier in Rom disqualifiziert worden. Im Zweitrunden-Match gegen den Norweger Casper Ruud stand es am Donnerstag 3:6, 7:6 (7:5), 1:1, als Kyrgios vom Schiedsrichter anscheinend wegen Fluchens einen Punkt-Abzug bekam und 1:2 in Rückstand geriet. Nach dieser Entscheidung knallte der 24 Jahre alte Australier seinen Schläger auf den Boden, kickte ihn mit dem Fuß weg und warf schließlich einen Stuhl einige Meter über den Court. Kyrgios packte seine Tasche und verließ den Platz - nachdem er Ruud und dem Schiedsrichter immerhin die Hand gegeben hatte. Dieser erklärte den Norweger zum Sieger. (sid)